

Was verursacht genmanipulierte Nahrung?

Die Morgellonsche Krankheit, was ist das?

Die Menschen der USA, sind derzeit weltweit, die größte Masse an Versuchskaninchen, an denen sich die negativen gesundheitlichen Auswirkungen des Verzehrs genetisch manipulierter Nahrungsmittel (GMO) untersuchen lassen.

Seit die Firma *Monsanto* erstmalig, Mitte der 90er Jahre, sein rBGH-Hormon (das umstrittene Prosilac), für die Milchproduktion vermarktete, ist es den Lebensmittelproduzenten in den USA gesetzlich verboten, ihre Produkte mit dem Kennzeichen GMO oder GMO-frei zu versehen. Zusätzlich, zu einer bei vielen Millionen Amerikanern, ob Kinder oder Erwachsene, aufgetretenen regelrechten Epidemie merkwürdiger Allergien, die in unabhängigen Untersuchungen einer Ernährung mit GMO zugeordnet werden konnten, gibt es Hinweise darauf, dass eine scheußliche neue Hautkrankheit, die sogenannte Morgellonsche Krankheit (Morgellon's Disease), ebenfalls mit dem regelmäßigen Verzehr genmanipulierter Lebensmittel in Verbindung steht. Mindestens 70 Prozent aller tagtäglich in Amerika verzehrten Lebensmittel enthalten GMO-Produkte.

Heute werden viele Regierungen in der EU, Afrika und Asien, von *Monsanto*, *Syngenta*, *BASF*, *Bayer* und anderen Agrarindustriekonzernen massiv bedrängt, die Freigabe ungetesteter GMO-Produkte für die menschliche Nahrungskette zuzulassen.

Wir müssen handeln, bevor es zu spät ist!

Morgellonsche Krankheit – was ist das?

Immer wieder sagt man den Betroffenen, ihre Beschwerden seien nur eingebildet. Für die unsagbar leidenden Patienten ist das allerdings nur ein schwacher Trost. Die an der Morgellonschen Krankheit Erkrankten berichten, merkwürdiges faserähnliches Material quillt aus wunden Stellen oder Verletzungen. Das Ganze geht einher mit einem stark schmerzenden Juckreiz, der als das ständige Gefühl beschrieben wurde. Etwas krabbelt unter meiner Haut.

Zelluloseähnliche Fäden in der menschlichen Haut, sind das die Auswirkungen des Verzehrs genetisch manipulierter Nahrungsmittel GMO?

Am 18. Mai 2006 brachte KGW, ein Nachrichtensender in Oregon, einen Beitrag mit dem Titel „Merkwürdige Krankheit: die Horrorgeschichte einer geheimnisvollen Krankheit“.

Ein Auszug aus der Sendung:

Die arbeitsunfähige Hausärztin hatte das Gefühl, als ob Käfer unter ihrer Hut herumkrabbelten. „Wenn ich Leuten erzähle, was mir medizinisch widerfahren ist, dann meinen die, sie seien im Nirgendwo“. Sie erwachte mit dem Gefühl, direkt unter ihrer Haut bewege sich Flüssigkeit. Oft quöllten feine schwarze oder blaue Haare aus ihrer Haut. „Ich dachte, ich sei mit Asbest in Berührung gekommen. Ich dachte, Asbest-Fasern kämen aus meiner Haut. Ich habe lange, dünne, haarähnliche Fasern herausgezogen, die extrem scharf waren und buchstäblich meine Fingernägel durchstechen konnten“.

Zusätzlich zu dem Gefühl von Käfern und den Fasern habe sie auch an einer schweren Depression, chronischer Müdigkeit und einer Schwächung des Immunsystems gelitten. Sie habe schließlich ihre Hausarztpraxis aufgeben müssen.

Es gibt nur wenige Informationen über Forschungen, welche die Morgellonsche Krankheit mit GMO-Nahrungsmitteln in Verbindung bringen. Wenn es der amerikanischen Politik darum ginge, sich um die öffentliche Gesundheit zu kümmern, gäbe es rigorose Untersuchungen, um den Ursprung solch einer Krankheit abzuklären und eine mögliche Verbindung zu genveränderten Nahrungsmitteln zu testen, die erst seit kurzer Zeit, Teil der Nahrung sind.

1992 hat Präsident G. H. W. Bush eine Anordnung, die sogenannte „Substantial Equivalent Doctrine“, erlassen. Demzufolge alle genmanipulierten Pflanzen von den zuständigen Regierungsbehörden, als „substanziell gleichwertig“, wie nicht-genveränderte Pflanzen behandelt werden sollen. Seit dieser Zeit hat die Regierung keine unabhängigen Langzeitstudien der möglichen Auswirkungen genmanipulierter Nahrungsmittel auf Menschen veranlasst (auch nicht bei Ratten, was sonst üblich ist). Es kommt noch schlimmer. Die US-Regierung hat Richtlinien erlassen, die es verbieten, Produkte zu kennzeichnen, ob sie genmanipulierte Bestandteile enthalten oder nicht.

Bush und der Schwindel über „substanzielle Gleichwertigkeit“

Die Regierung Bush, die damals von Monsanto beraten wurde, hat in voller Kenntnis der Umstände entschieden, sich auf die Test von Monsanto oder die Versicherungen anderer Firmen zu verlassen, dass ihre Produkte sicher sind. Allein von Monsanto ist bekannt, dass dort jahrzehntelang Testdaten frisiert wurden, um zu demonstrieren, dass Produkte wie Agent Orange oder gar Dioxin keine schädliche Wirkung auf ihre eigenen Angestellten hatte.

Die Fa Monsanto und andere große GMO- Agroindustriunternehmen haben keine übergeordnete Stelle, die den ihrer Produkte kontrolliert.

Wenn wir tolerieren, dass Monsanto und Co ihre eigene (Un)Sicherheit, ihre eigenen Gesetze über die Menschheit, bestimmen können, gleicht es dem Ende natürlicher Nahrungsmittel. Dem Ende unserer Selbstbestimmung, was wir essen wollen, oder nicht. Denn niemand weiß mehr, was er da für ein Chemiecocktail vorgesetzt bekommt.

Amerikanische Wissenschaftler, die gegen diesen offensichtlichen Interessenskonflikt protestierten, wurden entlassen oder versetzt, um sie mundtot zu machen.

Drei amerikanische Präsidenten, Bush senior, Bill Clinton und Bush junior, alle drei haben diese Bestimmungen für GMO beibehalten.

Genmanipulation ist eine Alptraum-Technologie, die schon jetzt zu einigen Epidemien geführt hat. Diese sind zwar bekannt und dokumentiert, aber werden nicht veröffentlicht.

Eine Verbindung zwischen Morgellonscher Krankheit und GMO?

Aussagen von Wissenschaftlern:

- Hautkrankheit steht möglicherweise mit genveränderter Nahrung in Verbindung.
- Die Fasern, die bei einem Morgellon-Patienten entnommen wurden, enthielten dieselben Substanzen, die kommerziell zur Herstellung von genmanipulierten Pflanzen benutzt werden.
- Aus der Haut von Morgellon-Patienten quellen merkwürdige Fasern, die man als Zellulose identifiziert hat (die der menschliche Körper nicht produzieren kann). Die Menschen haben das Gefühl, als krabbele etwas unter ihrer Haut.
- Man hat winzigen blaue, rote und schwarze Fasern in furchtbar juckenden Hautwunden gefunden hat.
- Die Fasern sind wie biegsames Plastik und können mehrere Millimeter lang sein. Unter der Haut sind sie zickzackförmig gefaltet. Sie können so fein wie Spinnwebfäden sein, und doch sind sie stark genug, die Haut aufzutreiben, wenn man an ihnen zieht, als ob man an einem Haar zöge.

Man hat Fasern untersucht und entdeckte, dass sich die Fasern verschiedener Menschen untereinander verblüffend ähnlich sahen und doch keiner bekannten Umweltfaser glichen.

Bei forensischen Untersuchungen stellte sich heraus, dass die Fasern nicht von Kleidung, Teppichen oder Bettwäsche stammten. Es gab keinerlei Anhaltspunkte, um welchen Stoff es sich bei diesen Fasern handelte könnte.

Als der Wissenschaftler Ahmed Kilani zwei Faserproben analysierte und dabei deren DNA extrahieren konnte, fand er heraus, dass sie zu einem Pilz gehören.

Zu einem noch alarmierenden Ergebnis kam Vitaly Citovsky, der entdeckte, dass die Fasern eine Substanz namens „Agrobacterium“ enthalten, die kommerziell bei der Herstellung genetisch veränderter Pflanzen verwendet wird.

Wird durch den regelmäßigen Verzehr von genveränderten Nahrungsmitteln, diese schwächende neue Krankheit hervorgerufen?

Es ist höchst unwahrscheinlich, dass die amerikanische FDA, oder Monsanto oder andere Firmen die GMO herstellen, diesen Tatsachen nachgehen werden.

Wie lange wird es brauchen, bis genmanipuliertes Saatgut auf deutschen Feldern ausgebracht wird?

Die GMO-Lobby behandelt uns wie menschliche Versuchskaninchen.

Wollen wir Versuchskaninchen sein?

C.A. August`2010